

Georg Beckmann

Das Au-Pair Handbuch Europa und Übersee

AUPAIRS, GASTFAMILIEN, AGENTUREN



interconnections.de

**Adressen,
Erfahrungsberichte
und 1000 Tipps**

Das Aupair-Handbuch

Europa und Übersee

interconnections

AIFS American Institute For Foreign Study

Baunscheidtstr. 11, 53113 Bonn

Tel: 0228 - 957 300, Fax: 0228 - 957 30 10

info@aifs.de, www.aifs.de

Bürozeiten: Montag – Freitag 08:30–17:30 Uhr

Gründungsjahr: 1983

Ansprechpartner: Daria Bitniok



AIFS ist Tochter der American Institute For Foreign Study Group, dem weltweit führenden Anbieter im Bereich Educational Travel mit Hauptsitz in Stamford, USA. Weitere Büros in Deutschland, Australien, England, Frankreich, Polen und Südafrika. In der Bonner Zentrale arbeiten rund 40 engagierte Mitarbeiter/innen, die alle eine Zeit im Ausland verbracht und oftmals sogar an einem der AIFS Programme teilgenommen haben. Aus dem deutschsprachigen Raum wagen jährlich über 3.000 Reiselustige mit AIFS den Sprung in ein neues Land, um dort Sprachen zu erlernen, fremde Kulturen zu entdecken und Menschen aus der ganzen Welt kennen zu lernen.

Seit über 20 Jahren besteht Au Pair in America von AIFS, das erste von der amerikanischen Regierung genehmigte Au pair Programm. Seit dem Start im Jahr 1985 haben insgesamt 90.000 Au Pairs aus der ganzen Welt ihr Jahr in den USA verbracht.

Programmdauer: mindestens 12 Monate, danach kann um 6 oder 12 Monate verlängert werden. Ausreisen mehrmals im Monat das ganze Jahr über.

Altersstufe: Für junge Frauen und Männer im Alter von 18–26 Jahren.

Au Pair in Australia: gut geeignet für junge Frauen und Männer zwischen 18 und 30 Jahren, die einen kürzeren Au Pair Aufenthalt planen. Programmdauer hier 6 Monate.

Vermittlungsgebühren:

USA: 495 € inkl. Hin- und Rückflug, Versicherung, Vorbereitungsseminar in Deutschland, 4-tägiger Workshop in den USA nach Ankunft, Handbücher etc.

Australien: ab 2.790 € inkl. Hin- und Rückflug, Versicherung, Vorbereitungsseminar in Deutschland und Australien, Handbücher etc.

Weitere Programme: High School International, Camp America / Resort America, Work and Travel Australia, New Zealand, Canada, Internship and Travel Australia, Volunteer and Travel Australia, New Zealand, Canada, South Africa, India, Thailand, Costa Rica

Verbandsmitgliedschaften: IAPA, WYSE, FDSV, DFH, CSIET

Sonstiges: Eigene Büros in Stamford, USA bzw. Sydney, Australien

Das Aupair-Handbuch

Europa und Übersee

Georg Beckmann

interconnections
Georg Beckmann



Jobben Weltweit **Arbeiten, Helfen, Lernen**

**Auslandserfahrung, Austausch, Begegnung,
Sprachenlernen**

Standardwerk für Schüler, Jugendliche und
Studenten, Tausende von Möglichkeiten

ISBN: 978-3-86040-002-9
15,90 Eur, 240 S.

www.interconnections.de

Impressum

Reihe Jobs und Praktika, Band 2

Georg Beckmann

Das Auapair-Handbuch – Europa und Übersee

Bearbeitung Hanna Markones

Umschlagdesign, DTP-Satz: A. Semling

Fotos Umschlag:

Pixelio.de: ganz links: „erysipel“, ganz rechts: S. Meyer

Hintergrundbild: Pixelio.de: M. Granel

Schillerstr. 44, D-79102 Freiburg i.Br.

T. 0761-700 650, Fax 0761-700 688

info@interconnections.de

<http://www.interconnections.de>

Siebte neubearbeitete Auflage

2010 – 2009

E-Book-ISBN 978-3-86040-150-7

Inhalt

Vorwort	9
Allgemeiner Teil	10
Das Aupair-System	10
Zum Begriff »Aupair ...«	10
Gründe für einen Aupair-Aufenthalt?	10
Rechte und Pflichten	12
Gesetzliche Grundlagen; Arbeitszeit; Kost & Logis	12
Nachtwachen / Babysitting; Häusliche Arbeiten; Sprachkurse	14
Kündigung und Umvermittlung	15
Führerschein	15
Unterschiedliche Regelungen	16
Dauer des Aupairverhältnisses; Sonderregelungen	16
Etwas Geschichte	20
Aupair-Statistik	22
Der Aupair-Alltag	23
Ein Aupair-Tagesablauf	23
Kinder und kulturelle Unterschiede	24
Kleinkinder	25
Ältere Kinder	26
Schulpflichtige Kinder; Kinder verstehen lernen	27
Großfamilien	28
Alleinerziehende	30
Putzfrau der Familie?	31
Zusammenleben	32
Kontakt zum anderen Geschlecht	32
Unterschiedliche Einschätzung der Arbeit; Zeiteinteilung	33
Babysitting; Freie Tage	34
Abendessen; Täuschung und Ent-Täuschung	35
Distanz oder Integration	36
Verantwortung	37
Erfahrungsberichte männlicher Aupairs; I	38
Erfahrungsberichte männlicher Aupairs; II	40
Die fremde Sprache	42
Sprachkurse	45
Wahl der Schule – Einschreibung	45
Gebühren	46
Räumliche Entfernung zur Sprachschule	47
Taschengeld, Kost & Logis	48
Taschengeld	48
Sozial- und Krankenversicherung	50

Monatskarte; Eigenes Zimmer	50
Freizeit	51
Ferien	52
Sommer-Aupair	53
Wie Aupair werden?	56
Grundsätzliches	56
Allein oder zu zweit?	56
Stadt oder Land?	57
Stadt	57
Land	57
Mit Agentur oder ohne?	58
Probleme mit männlicher Aufdringlichkeit	61
Wie beschäftige ich die Kinder?	62
Säuglinge	62
Kleinkinder (1–3)	63
Kindergartenalter (3–6)	64
Grundschulkind (6–10)	65
Im Auto	65
Erstes Telefonat	66
Vermittlung durch deutsche Agenturen	68
Persönliche Voraussetzungen; Bewerbungsunterlagen	68
Vermittler im Ausland	71
Vermittlung übers Internet	71
Private Kontakte	72
Weitere Möglichkeiten	73
Vor der Abreise	73
Reisekosten; Geldreserve; Versicherungen	73
Kindergeld	74
Vor der Rückkehr	75
Die Gastfamilie	76
Was spricht dafür, ein Aupair aufzunehmen?	76
Überlegungen vor der Einstellung	76
Rechtliche Dauer des Aupair-Verhältnisses	80
Wöchentliche Arbeitszeit	80
Anspruch auf Urlaub	80
Sprachkurs	80
Kündigung	80
Anforderungen	81
Integration in die Familie	81
Herkunftländer	81
China – ein Exot unter den Sendeländern?	81
Konkrete Schritte	82
Telefonat	84

Vermittlungsagenturen	85
Sprachkurse	85
Erfahrungsberichte Gastfamilien (I.–IV.)	86
Gastländer	96
Deutschland	96
Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen	96
Versicherungen	97
Erfahrungsbericht	98
Österreich	100
Einreise und Aufenthaltsbestimmungen	100
Versicherungen	101
Lohn	101
Freizeit & Kontakte	102
Schweiz	103
Erfahrungsbericht	104
Länderteil	106
Europa	106
Belgien	108
Dänemark	110
Finnland	115
Frankreich	119
Griechenland	130
Großbritannien	135
Irland	141
Island	147
Italien	150
Niederlande	153
Norwegen	157
Portugal	163
Schweden	165
Spanien	169
Außereuropäische Länder	178
Australien	179
Neuseeland	187
Kanada	190
USA	202
Index	207

NEUERSCHEINUNGEN

interconnections



Praktika

EU-Einrichtungen und internationale Institutionen

Voraussetzungen, Adressen, Bewerbung, Chancen

Umfang: 192 Seiten

Format: 14,5 x 20,5 cm

ISBN: 978-3-86040-155-2

Preis: 24,90 €

- Karriere im internationalen Dienst
- EU, UN, NATO, internationale Organisationen
- Kurzprofile und Überblick über Aufbau der Einrichtungen
- Traineeships, vergütete und unvergütete Praktika
- Voraussetzungen, Bewerbung, Adressen, Chancen
- Erfahrungsberichte: ehemalige Praktikanten plaudern aus dem Nähkästchen



Das Auslandsbuch

Arbeit, Austausch, Studium, Lernen, Reisen, Job- & Bildungsprogramme, Auslandserfahrung

Umfang: 336 Seiten

Format: 14,5 x 20,5 cm

ISBN: 978-3-86040-152-1

Preis: 15,90 €

- Vorbereitung aufs „Abenteuer Ausland“
- Auslandsstudium, Schüleraustausch, kulturelle Projekte
- Aupair, Animation, Jobs & Praktika
- Work & Travel, Erlebnisreisen, Homestay, Wwoofing
- Auslandsoptionen verschiedener Berufe und Ausbildungen
- Zahlreiche Adressen von Anbietern

www.interconnections.de

Vorwort

Hier nun die siebte Fassung unseres »Aupair-Handbuchs«, das sich in den zurückliegenden Jahren zu einem Klassiker auf diesem weiten, oft komplizierten aber sicher lohnenden Feld entwickelt hat. Dank zahlreicher Zuschriften und Reaktionen von Aupairs, Gastfamilien und Vermittlern konnten alle Angaben auf den neuesten Stand gebracht werden. Wenn vorhanden, wurden E-mail- und Internetadressen hinzugefügt. Als Grundlage dienten auch diesmal wieder detaillierte Fragebögen, die in alle Welt verschickt wurden.

Einiges Neues hat sich seit der letzten Auflage getan. Die EU wuchs wiederum ein Stückchen; die landeskundlichen Details wurden erweitert und einige neue Erfahrungsberichte fanden Eingang.

Hinter dem Begriff »Aupair« verbirgt sich ein außergewöhnliches Arbeits- und Lebensverhältnis, so dass staatliche Behörden sich schwer tun, wenn es darum geht, den Aupair-Status in eine gesetzlich fassbare Form zu bringen. Ist ein Aupair nun Arbeitnehmer mit allen dazugehörigen Einstufungen wie Sozialversicherung, Lohnsteuer und Arbeitserlaubnis oder eher Studentin bzw. Student?

Soll das Aupair-Verhältnis so aussehen wie es sich in der älteren Formulierung »Haustochter« ausdrückte: die Familie nimmt das Aupair wie eine Tochter (einen Sohn) bei sich auf; während alle über die Mindestanforderungen hinausgehenden Absprachen innerhalb der Familie und von Fall zu Fall unterschiedlich getroffen werden?

Während die einen Ausbeutung verhindern wollen, fürchten die anderen eine

wachsende Distanz zwischen Familie und Aupair, wenn die Situation zu sehr einem Arbeitgeber- / Arbeitnehmerverhältnis ähnelt. Tatsächlich hängt die Aupair-Tätigkeit eng vom persönlichen Verhältnis zwischen Familie und Gast ab. Alle Erfahrungen zeigen, dass grundsätzlich bei einem Aupair-Aufenthalt Erfolg oder Misserfolg an den guten Willen der Beteiligten gekoppelt sind.

Darum ist vor der Entscheidung Aupair zu werden bzw. eins aufzunehmen zu Überlegung, ob man sich überhaupt auf das Experiment einlassen will oder kann, oder ob es andere Möglichkeiten geeigneter wären.

Ein Aupair-Aufenthalt ist und bleibt ein Wagnis – fast immer eine an die Substanz gehende Forderung an das Selbstvertrauen, das Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, seine eigenen Grenzen zu erkennen.

Es lohnt sich, sich einzulassen – zu sehen was passiert, wie man sich selbst verhält, wie sich die eigenen Vorstellungen verändern.

Dieses Handbuch soll zunächst Anhaltspunkte in der Planungsphase liefern, leistet aber nicht zuletzt als Begleiter vor Ort wertvolle Dienste. Es bietet Hilfestellungen bei allen erdenklichen Fragen – in der konkreten Situation ist jedoch jeder auf sich selbst gestellt.

Zum Schluss möchten sich Autor und Verlag noch bei allen Verbänden, Vereinen, Behörden, Firmen und Einzelpersonen bedanken, die durch ihre bereitwilligen Auskünfte und ihre praktische Hilfe zur Aktualisierung dieses Handbuchs beigetragen haben.

Georg Beckmann

Allgemeiner Teil

Das Aupair-System

Zum Begriff »Aupair ...«

»**Aupair-Mädchen**« – ein Begriff, der noch ein wenig an die guten alten Zeiten erinnert, als es zum vornehmen Ton gehörte, den höheren Töchtern die feine französische Lebensart nahezubringen.

»**Aupair**« heißt wörtlich übersetzt: »auf Gegenseitigkeit«. Gemeint ist damit – im Gegensatz zum Lohn-Arbeitsverhältnis – dass die Familie dem Aupair bestimmte Leistungen gewährt (Kost und Logis), es wie ein Familienmitglied (daher die ältere Formulierung »Aupair-Haustochter«) behandelt und das Aupair dafür im Gegenzug bei der Betreuung der Kinder und im Haushalt mithilft. Besonders die Einbeziehung in das Familienleben ist dabei der ideelle Wert, der sich eben nicht in Zahlen, im gängigen Verhältnis Arbeit / Lohn, ausdrücken lässt. Für heutige Verhältnisse ist der Begriff ein bisschen zu eng geworden:

»**Auf Gegenseitigkeit**« – wenn in vielen Familien nur noch die Arbeitsleistung des Aupairs gesehen wird und der Aupair-Status in manchen Ländern mittlerweile wie ein Arbeitsverhältnis reglementiert ist?

»**Mädchen**« – für Frauen bis zu 30 Jahren, von denen einige schon Berufserfahrung oder ein abgeschlossenes Studium

in die Familien einbringen? Und überhaupt: wieso eigentlich nur »Mädchen«? Wenn inzwischen immer mehr Jungen auf die eine oder andere Weise einen Einstieg in das Aupair-Dasein finden, sollte man vielleicht von »Aupair-Menschen« sprechen. Aber wie klingt denn das? Solange kein passenderes, geschlechtsneutrales Wort gefunden ist, benutzen wir das neutrale »Aupair«, das Jungen wie Mädchen, Männer wie Frauen einschließt.

Gründe für einen Aupair-Aufenthalt?

An Motiven zum Einstieg ins Aupair-Leben herrscht kein Mangel. Einige häufig genannte Beispiele:

- **Die andere Sprache lernen:** dort, wo die fremde Sprache im täglichen Leben gesprochen wird, lernt man am besten – gerade im Zusammenleben mit Einheimischen. Dies kann auch für die spätere Ausbildung von Bedeutung sein, sofern diese einen sprachlichen Bezug aufweist (Fremdsprachenkorrespondent, Fremdsprachensekretär, Flugbegleiter oder Sachbearbeiter im Im- und Export). Allerdings gehört der qualifizierte Sprachunterricht in der Regel dazu. Ganz ohne grammatische Grundlagen bleiben die Sprachkenntnisse meist lückenhaft.
- **Persönliche Weiterentwicklung:** einmal aus dem bisherigen Lebensumfeld

herauszukommen, den eigenen Horizont erweitern, andere Lebensgewohnheiten kennenzulernen, ist immer verlockend. Für viele bietet sich als Aupair erstmalig die Möglichkeit, für längere Zeit weit entfernt von der eigenen Familie zu leben, auf »eigenen Füßen zu stehen« ...

- **Reisen und Arbeiten verbinden:** im Gegensatz zum Herumreisen oder zur anstrengenden Jobsuche im Ausland hat man hier die Möglichkeit, dass ein längerer Aufenthalt sich ohne größere eigene Aufwendungen finanzieren lässt. Allerdings: in den meisten Familien dürfte das Arbeiten im Vordergrund stehen!

- **Zeit zum Nachdenken finden:** über die eigene Familie, Freundschaften, Berufsvorstellungen ...

- **Erfahrungen sammeln im Umgang mit Kindern** oder auch in Dingen der Haushaltsführung ... Für einige Berufe im hauswirtschaftlichen, sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Bereich kann die Aupair-Zeit sogar als Vorpraktikum anerkannt werden (bei vorheriger Absprache mit der Ausbildungsstätte).

- **Eine Wartezeit überbrücken:** ... vor dem Studium, der Lehre, vor Bundeswehr oder Zivildienst bei Jungen.

- **Das Land kennenlernen,** in dem man später vielleicht einmal leben möchte – als Nicht-Tourist!

- **Erwerb interkultureller Kompetenz** in einem rasch zusammenwachsenden Europa, wo solide Kenntnisse von Sprachen, Landeskunde und Mentalität im Berufsleben immer wichtiger werden.

- **Und:** immer häufiger erscheint auch das Motiv, während teurer Fernreisen einen Teil der Aufenthaltskosten zu sparen, sich etwas dazuzuverdienen. Wer

sich keine anderen teuren Auslandsprogramme leisten kann, aber partout Auslandserfahrung sammeln und seine Sprachkompetenzen erweitern will, hat auf jeden Fall auf diesem Weg einen attraktive Möglichkeit. Im Vorjahr sollen Schätzungen zufolge etwa 22.000 Aupairs aus Deutschland in aller Welt tätig gewesen sein.

Diese Wünsche und Überlegungen mögen der Ansporn sein, sich mit dem Aupair-System näher zu beschäftigen.

Hinweis:

Unter der www.au-pair-box.com finden künftige Aupairs unkompliziert und schnell eine Stelle.

Aber:

Bei aller Eindeutigkeit der Regelungen – jedenfalls in Europa – sollte jede(r) Interessierte sich klarmachen, dass Aupair eine oft mühsamer und anstrengende Tätigkeit und kein „Job“ ist, der zudem nicht sonderlich gut bezahlt wird und nur bei einem hohen Maß an Einfühlungsvermögen funktionieren wird.

Nicht immer bedeutet Aupair auch Familienanschluss, andersherum kann für jemanden, der in einer eigenen Wohnung oder Wohngemeinschaft gelebt hat, die mit dem Familienleben zusammenhängende Einschränkung problematisch sein. In jedem Fall gilt für Aupairs und Familien gleichermaßen, dass beide sich vorher über ihre Erwartungen im Klaren sein sollten. Die Vermittlungsbüros sind dann in der Lage, die geeigneten Partner zusammenzubringen, was allzu große Enttäuschungen auf beiden Seiten vermeiden hilft.

Zur Not besteht immer noch die zur Möglichkeit zur Auflösung eines unbefriedigenden Verhältnisses und zu einem Familienwechsel. Dies sollte allerdings weder leichtfertig geschehen, noch sollte das Aupair sich moralisch unter Druck setzen lassen und seine Eigeninteressen der Autorität seiner Gasteltern kritiklos unterordnen.

Im folgenden Kapitel eine Ausstellung der geforderten Arbeitsleistungen und der Gegenleistungen der Familien im Einzelnen.

Rechte und Pflichten

Gesetzliche Grundlagen

Das Europäische Abkommen über die Aupair-Beschäftigung des Europarates regelt seit 1969 Art und Inhalt von Aufenthalt als Aupair in den Ländern, die das Abkommen unterzeichnet und ratifiziert haben: in Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, Norwegen und Spanien sind die Eckdaten des Abkommens verbindlich. Daneben haben Belgien, Finnland, Deutschland, Griechenland und die Schweiz zwar unterzeichnet, aber das Abkommen, meist aus einwanderungspolitischen Gründen, nie in den Parlamenten ratifiziert. So gelten in diesen Ländern zwar oftmals Empfehlungen, die sich an dem Abkommen orientieren; aber keineswegs rechtsverbindlich sind.

Im Jahr 2006 wurde *ECAPS* (European Committee for Au Pair Standards, www.europe.org.uk) als Dachorganisation diverser europäischer Fachverbände zwecks Ausarbeitung verbindlicher neuer Normen gegründet. Auf der Webseite ist davon allerdings noch nichts zu bemerken.

Besonderheiten gelten für die USA, Näheres im Länderteil USA.

Für alle übrigen Länder, in denen ein aupairähnlicher Aufenthalt möglich ist, gilt sicherlich verstärkt der Spruch einer englischen Vermittlungsagentur »*the key to successful Aupairing is flexibility*« (Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Aupair-Aufenthalt ist Flexibilität).

Arbeitszeit

Geregelt im Europäischen Aupair-Abkommen für »Standard-Aupair« folgendermaßen: das Aupair arbeitet fünf bis sechs Stunden am Tag, höchstens 30 Wochenstunden. Mindestens ein bis anderthalb Tage in der Woche sind frei, die übrige Freizeit verteilt sich auf die anderen Wochentage, wobei dem Aupair Gelegenheit gegeben werden sollte, seine Sprachkurse oder Aktivitäten im Rahmen der »kulturellen Weiterbildung« zu absolvieren. Auch zu etwaigen Gottesdienstbesuchen muss die Familie Freizeit gewähren.

In welchen Zeitraum genau die tägliche Arbeitszeit des Aupairs fällt, hängt zum einen von den Lebensgewohnheiten der Gastfamilie ab, dann aber auch von landestypischen Verhaltensweisen. So kann sich die Kinderbetreuung in Mittelmeerländern durchaus bis in den späten Abend erstrecken.

Kost und Logis

Im Gegenzug sorgt die Familie für die Unterbringung – ein eigenes Zimmer ist zur Verfügung zu stellen – und lässt das Aupair an den Mahlzeiten teilnehmen. In einigen Ländern gehört noch eine Monatskarte für die öffentlichen Ver-

Aktiv International Au Pair Vermittlung

Raiffeisenstraße 23, 79112 Freiburg

Tel. 07664/612442

Fax. 07664/612443

info@aktiv-int.de, www.aktiv-int.de



Sprechzeiten: Mi bis Fr 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Ansprechpartner: Sabine Eichin-Ott

Kleine, seit sieben Jahren auf Incoming und Outgoing spezialisierte Agentur im Süden Deutschlands. Das oberste Ziel sind „zufriedene Au Pairs und entlastete Gastfamilien“. Durchgängige Betreuung von Gastfamilien und Au Pairs während des gesamten Aufenthaltes und damit die Schaffung einer soliden Vertrauensbasis für die Zukunft. Auch männliche Au Pairs haben hier eine Chance auf Vermittlung. Die Herkunftsländer unserer Au Pairs stammen überwiegend aus Georgien, Kenia, Kirgisien, der Ukraine, Russland und Thailand. Länder, in die vermittelt wird, sind die Schweiz, Frankreich, Spanien und England. Eine Hilfestellung für die Familien bei der Visabearbeitung und -abwicklung ist selbstverständlich. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch!

Vermittlungsgebühren:

alleinerziehende und Familien mit mehr als 2 Kindern: 456 Euro.

Familien mit ein oder zwei Kindern: 480 Euro.

kehrsmittel und die Versicherung des Aupairs dazu.

Nachtwachen / Babysitting

Das Aupair kann mit bis zu drei Nachtwachen bzw. Babysitting-Abenden in der Woche beauftragt werden. Für Eltern ist es oft eine große Erleichterung, abends mal ausgehen zu können; allerdings sollte diese besondere Dienstleistung des Aupairs nicht überstrapaziert werden. Klare Absprachen im Vorfeld des Aufenthalts verhindern spätere Missstimmungen und Konflikte.

Häusliche Arbeiten

Die Betreuung der Kinder ist vorrangig. Ein Aupair ist keine billige Haushälterin oder Putzkraft!

Folgende Tätigkeiten können verlangt werden:

- Leichte Hausarbeiten: Wischen, Spülen, Kehren, Aufräumen, Staubsaugen – aber weder großer Frühjahrsputz, Fliesenschrubben oder die Renovierung ganzer Gebäudeteile.
- Abwaschen des Geschirrs – solange dies nicht zum Vollzeit-Job ausartet.
- Kochen: hier liegt die Betonung auf Hilfstätigkeiten wie Gemüse schneiden und zubereiten, Kartoffeln schälen u.ä. Ausgewachsene Menüs können nicht verlangt werden, es sei denn, das Aupair verspürt Lust dazu und hat Erfahrung beim Kochen.
- Bügeln: auch hier ist Bedingung, dass es sich um eine Mithilfe handelt. »Hauptamtliche« Bügler werden nach anderen Tarifen bezahlt!

- Einkäufe erledigen
- Bettenmachen: der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der Kinder. Es ist nicht Aufgabe des Aupairs, als Zimmermädchen der Gasteltern zu fungieren.
- Nähen: falls ein Aupair die Fähigkeiten dazu besitzt, kann es darum gebeten werden – gelegentlich.

Diese Hinweise stecken freilich nur den größeren Rahmen ab, in dem sich die Arbeiten des Aupairs abspielen. Ausnahmen sind natürlich immer möglich. Aber an den vorliegenden Maßstäben sollten sich Familien und Aupairs orientieren.

Sprachkurse

Sprachkurse sind gemäß der europäischen Aupair-Regelung untrennbarer Bestandteil eines jeden Aupair-Aufenthaltes. In Frankreich sind die Französischkurse bisher z.B. nötig, um überhaupt eine Aufenthaltsgenehmigung zu erlangen. Die Kursgebühren sind in der Regel aus der eigenen Brieftasche zu bezahlen.

Abgesehen von der Verpflichtung zu Sprachkursen in manchen Ländern bieten die Kurse eine gute Möglichkeit, die Landessprache wirklich von Grund auf zu lernen. Grammatische Spitzfindigkeiten sind zwar lästig, aber ohne Hintergrundwissen bleiben die Sprachkenntnisse oft genug lückenhaft. Ferner bieten die meisten Schulen Kurse für jedes Niveau. Für Schüler mit fundierten Sprachkenntnissen gibt es Klassen in neuerer Literatur, Geschichte, Theater, Kunst u.a. Und wer das »kulturelle Rahmenprogramm« eines Sprachkurses nutzt, findet leicht